

Der Bilfinger Berger Konzern

Geschäftstätigkeit und Strategie

Als global agierender Bau- und Dienstleistungskonzern bietet Bilfinger Berger ganzheitliche Lösungen in den Bereichen Immobilien, Infrastruktur, Industrie- und Kraftwerksservice. Wir haben unsere langfristige Unternehmensstrategie auch im zurückliegenden Jahr konsequent umgesetzt und unsere Position als international tätige Multi Service Group weiter ausgebaut.

Die Schwerpunkte der Aktivitäten im Geschäftsfeld Ingenieurbau liegen auf unseren Auslandsmärkten. Dazu zählen neben Australien europäische und afrikanische Länder, Nordamerika und die Golfregion. Unsere technische Kompetenz und die Fähigkeit zur verantwortlichen Führung großer Infrastrukturprojekte sind bei öffentlichen Auftraggebern anerkannt und bilden wichtige Fundamente unseres Erfolgs. In unseren Sparten vertiefen wir das Spezialwissen, die enge Zusammenarbeit mit den regionalen Einheiten macht es umfassend verfügbar.

Das Geschäftsfeld Hoch- und Industriebau besteht aus unserer Hochbauparte in Deutschland sowie aus den Hoch- und Industriebauaktivitäten unserer Beteiligungsgesellschaften in Australien und Nigeria. In diesem Segment sind wir vorwiegend für private Auftraggeber tätig. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der sich aus Beratung, Planung, betriebsfertiger Erstellung, Entwicklung, Finanzierung, Unterhalt und Betrieb zusammensetzt. Mit diesem Geschäftsmodell schaffen wir breit gefächerte Kundenbeziehungen und setzen uns vom Wettbewerb ab.

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen gliedert sich in Industrial Services, Power Services und Facility Services. Im Industrieservice bieten wir unseren Kunden aus der Prozessindustrie umfassende Leistungen zur Wartung, Instandhaltung und Modernisierung von Produktionsanlagen. Die Aktivitäten im Kraftwerksservice reichen von Wartung und Instandhaltung über Wirkungsgradsteigerung und Lebensdauerverlängerung von Kraftwerken bis hin zur Lieferung von Komponenten für den Anlagenbau. Das Immobilienservicegeschäft umfasst Dienstleistungen rund um die Immobilie, von der Einzellösung bis hin zu integrierten Services. Dabei übernehmen wir anspruchsvolle Leistungen im Gesundheitswesen ebenso wie Wartung und Betrieb komplexer Gebäudetechnik oder das Portfolio- und Asset-Management ganzer Immobilienbestände.

Das Geschäftsfeld Betreiberprojekte umfasst das privatwirtschaftliche Betreiberengagement von Bilfinger Berger. Das Segment ist auf Verkehrsinfrastruktur und öffentlichen Hochbau fokussiert. Wichtige Märkte sind Australien, die britischen Inseln, andere Länder der Europäischen Union, Deutschland und Kanada.

Strategie zur Steigerung von Ergebnisqualität und Unternehmenswert

Vorrangiges Ziel unserer weiteren Entwicklung bleibt die nachhaltige Steigerung von Ergebnisqualität und Unternehmenswert. Dazu werden wir die Expansion im margenstarken Dienstleistungsgeschäft fortführen und die Ertragskraft unserer Bauaktivitäten dauerhaft verbessern. Beim Ausbau unseres privatwirtschaftlichen Projektportfolios bleibt die Rendite auf das eingesetzte Eigenkapital das entscheidende Kriterium.

Neben dem EBITA als maßgeblicher Kenngröße zur Erfolgsmessung unserer operativen Einheiten bewerten wir den wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder und des Konzerns mithilfe unseres Kapitalrenditecontrollings.

Geschäftsfeldstruktur

Ingenieurbau	Hoch- und Industriebau	Dienstleistungen	Betreiberprojekte
Bilfinger Berger Ingenieurbau	Bilfinger Berger Hochbau	Bilfinger Berger Industrial Services	Bilfinger Berger BOT
Bilfinger Berger Umwelttechnik		Bilfinger Berger Power Services	
Bilfinger Berger Verkehrswegebau		Bilfinger Berger Facility Services	
Hydrobudowa			
Razel			
<hr/>			
Bilfinger Berger Nigeria			
	Fru-Con		
<hr/>			
Bilfinger Berger Australia			

Hoher Kundennutzen durch umfassende Leistungspalette

Als Multi Service Group bieten wir unseren Kunden umfassende Problemlösungen. Bau- und Betreiberkompetenz ergänzen sich in idealer Weise und erlauben uns über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts einen professionellen Umgang mit den jeweiligen Anforderungen. Dies gilt für große Infrastrukturmaßnahmen im In- und Ausland ebenso wie für die Leistungen, die wir unseren Immobilienkunden anbieten.

Profitcenter und zentrale Kontrolle

Die Bilfinger Berger AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Organe der Gesellschaft sind Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. In der Unternehmensführung orientieren wir uns an nationalen und internationalen Standards. Die Bilfinger Berger AG entspricht mit einer notwendigen Ausnahme sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006. Unser operatives Geschäft ist dezentral organisiert. Niederlassungen und Beteiligungsgesellschaften agieren als eigenständige Profitcenter. Steuerung und Kontrolle erfolgen über ein konzerneinheitliches Berichtswesen, eine enge Betreuung durch übergeordnete Einheiten und ein wirkungsvolles Risikomanagementsystem.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist im vergangenen Jahr weiter gewachsen, die Steigerungsrate lag bei 5,1 Prozent. Dabei hat sich die Konjunktur in den für Bilfinger Berger wichtigen Märkten im Vergleich zum Vorjahr überwiegend positiv entwickelt.

In der Eurozone stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,7 Prozent und erreichte damit nicht die Zuwachsrate der Weltwirtschaft. In Deutschland hat sich der Konjunkturaufschwung im vergangenen Jahr erheblich verstärkt. Bei weiterhin steigenden Exporten wurde er zunehmend auch von einer verbesserten Inlandsnachfrage getragen. Das reale Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um 2,7 Prozent, was sowohl zu steigenden Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Kommunen als auch zu einer wachsenden Zahl von Erwerbstätigen führte. In Frankreich erreichte das Wirtschaftswachstum 2,2 Prozent, Hauptträger der Entwicklung blieb der private Konsum. Die Wirtschaft in Großbritannien verzeichnete im Jahr 2006 einen soliden Zuwachs in Höhe von 2,8 Prozent. Vor dem Hintergrund einer positiven Ertragslage und eines hohen Auslastungsgrads investiert die Wirtschaft unverändert kräftig. Besonders schwungvoll entwickelte sich die Konjunktur in Schweden, wo die gesamtwirtschaftliche Produktion um 4,0 Prozent zulegen konnte. Die hohe Dynamik wurde vor allem durch eine expansive Geldpolitik gefördert. In Norwegen belief sich die Wachstumsrate auf 3,0 Prozent. In Polen erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt – nicht zuletzt durch den Beitritt des Landes zur Europäischen Union – um 5,2 Prozent.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Vereinigten Staaten hat im Lauf des Jahres 2006 an Schwung eingebüßt. Zinserhöhungen belasteten das Investitions- und Konsumklima zunehmend. Im Gesamtjahr betrug die Steigerungsrate allerdings immer noch 3,4 Prozent.

Die australische Wirtschaft befindet sich in einer lang anhaltenden Wachstumsphase. Das Inlandsprodukt hat im vergangenen Jahr um 3,1 Prozent zugenommen. Die stabile Entwicklung beruht insbesondere auf der anhaltend hohen Nachfrage nach Rohstoffen auf dem Weltmarkt. Das Investitionsklima ist von Zuversicht geprägt, die Teuerung blieb moderat, die Arbeitslosenquote ist weiterhin gering.

Bauwirtschaft

Das Jahr 2006 brachte der Bauwirtschaft in Deutschland die lang erwartete Trendwende. Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe haben nach elf Jahren kontinuierlichem Rückgang erstmals wieder zugenommen, sie übertrafen mit 46 Mrd. € den Vorjahreswert um 5,1 Prozent. Auch die Umsätze stiegen um 9,2 Prozent auf 81 Mrd. €. Dabei hat sich die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe bei 710.000 Mitarbeitern stabilisiert.

Die Belebung der Nachfrage hat alle Bausparten erreicht. Motor des Aufschwungs war der Wirtschaftsbau. Vor dem Hintergrund der guten gesamtkonjunkturellen Entwicklung gewinnen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen wieder zunehmend an Bedeutung. Im Wohnungsbau haben sich auch Sondereinflüsse aus der Abschaffung der Eigenheimzulage und Vorzieheffekte aus der Mehrwertsteuererhöhung positiv niedergeschlagen. Der öffentliche Bau zeigt infolge der verbesserten Einnahmesituation von Bund, Ländern und Kommunen ebenfalls leichte Wachstumsraten, allerdings bei nach wie vor unbefriedigendem Preisniveau.